

XXIV. GP.-NR

13636 /J

23. Jan. 2013

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Harald Walser, Freundinnen und Freunde an die
Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

betreffend Vorgänge im Bereich des Landesschulrates für Niederösterreich im
Zusammenhang mit der 2005 begonnen Schulleiterbestellung für die Höhere
Technische Lehr- und Versuchsanstalt (HTBLuVA) Wr. Neustadt und den daraus
resultierenden Gerichtsverfahren.

BEGRÜNDUNG

Am 19. Mai 2005 wurde die Stelle eines Schulleiters an der HTBLuVA Wr. Neustadt
ausgeschrieben. Nach wiederholter Einflussnahme seitens des Klubobmannes der
ÖVP Niederösterreich, Mag. Klaus Schneeberger, wurde am 12. Dezember 2005
der Administrator der HLA Baden, MMag. Wolfgang Voltmann, vom Kollegium des
Landesschulrates für Niederösterreich zum Erstgereihten im Dreivorschlag für
diese HTL bestimmt. Die weiteren Kandidaten in diesem Dreivorschlag waren
Mag. Erich Greistorfer und Mag. Martin Schilk.

Nachdem neben vielen anderen Ungereimtheiten in diesem Verfahren auch bekannt
wurde, dass MMag. Voltmann als Lehrkraft an einer humanberuflichen Schule die
Ausschreibungserfordernisse nicht erfüllt hatte, wurde er vom damaligen Präsidenten
des Landesschulrates für Niederösterreich, HR Adolf Stricker, zu Beginn des
Schuljahres 2006/07 einfach per Dekret zum provisorischen Schulleiter an der
HTBLuVA Wr. Neustadt bestimmt. Siehe dazu die parlamentarische Anfrage
Nr. 4725/J-NR/2006 (XXII. GP) des Abgeordneten Dr. Peter Wittmann vom
12. September 2006.

Das Schuljahr 2006/07 war an der HTBLuVA Wr. Neustadt - angesichts MMag.
Voltmanns völliger Unkenntnis des technischen und gewerblichen Schulwesens -
gekennzeichnet von organisatorischem Chaos und Streitigkeiten mit der
Schulgemeinschaft, was auch dementsprechende mediale Wellen geschlagen hat.
(siehe Beilagen)

Noch während des Schuljahres 2006/07, im Mai 2007 erhob der provisorisch
betraute Schulleiter MMag. Voltmann gegen den Zweitgereihten MMag. Greistorfer
schwere Beschuldigungen: Mag. Greistorfer hätte im Schuljahr 2001/02
Unterrichtsstunden nicht gehalten und, um dies zu verschleiern, nun, im Jahr 2007,
die entsprechenden Klassenbucheinträge gefälscht. Als Zeugen für seine
Behauptungen wurden von MMag. Voltmann ein 2002 pensionierter Lehrer und zwei
Bürokräfte aus der Personalabteilung der HTBLuVA Wr. Neustadt beigebracht.

Mag. Greistorfer wurde von MMag. Voltmann über diese Vorwürfe nicht informiert. Die Angelegenheit wurde direkt an den Landesschulrat für Niederösterreich weitergeleitet und von diesem untersucht. Die Amtsdirektion des Landesschulrats für Niederösterreich führte diese weiteren Untersuchungen ohne irgendeine Information und ohne eine Anhörung von Mag. Greistorfer durch.

Das Resultat dieses „Geheimverfahrens“ durch den Landesschulrat für Niederösterreich: Die von MMag. Voltmann gegen den Zweitgereihten erhobenen Vorwürfe wurden vom Landesschulrat für Niederösterreich 1:1 bestätigt. Sogar Mag. Greistorfers angebliche Motive für die behauptete Urkundenfälschung wurden ohne eine Anhörung Mag. Greistorfers vom Landesschulrat für Niederösterreich im Zuge einer Ferndiagnose ermittelt. Der so „festgestellte Sachverhalt“ wurde vom Landesschulrat für Niederösterreich an die Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt so weitergereicht, dass der Anschein erweckt wurde, die untersuchten Vorwürfe würden stimmen und Mag. Greistorfer hätte sogar seine Motive kundgetan.

Mag. Greistorfer wurde erst von der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt im Dezember 2007 über das gegen ihn seit über einem halben Jahr geführte Verfahren informiert. Dieses Verfahren wurde letztendlich von der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt im Februar 2008 eingestellt.

In einem 2009 von Mag. Greistorfer angestregten Zivilprozess gegen MMag. Voltmann und dessen Zeugen (Unterlassung & Widerruf der behaupteten Fälschung eines Klassenbuchs aus dem Schuljahr 2000/01) stellten zwei aufwändige Gutachten (ein chemisch-physikalisches von Dr. Friderike Blümelhuber, eines vom Bundeskriminalamt) die Echtheit der Klassenbucheinträge aus dem Jahr 2001/02 fest.

Die Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt erhob daraufhin gegen MMag. Voltmann und dessen Zeugen Anklage wegen Verleumdung und falscher Zeugenaussage. Beginn des Strafprozesses: 17. Jänner 2013.

Ende des Schuljahres 2006/07 wurde MMag. Voltmann die provisorische Betrauung mit der Schulleitung der HTBLuVA Wr. Neustadt durch den neuen Präsidenten des Landesschulrates für Niederösterreich, HR Hermann Helm, wieder entzogen. MMag. Voltmann wurde per 01. September 2007 an die HLA Baden zurückversetzt. Nach wenigen Tagen, erhielt MMag. Voltmann eine neu geschaffene Stelle am Landesschulrat für Niederösterreich, die er fast 16 Monate bis zu seiner gesundheitsbedingten Versetzung in den Ruhestand per 01. Jänner 2009 bekleiden durfte.

Das 2005 begonnene Bestellungsverfahren für die Schulleiterstelle an der HTBLuVA wurde niemals offiziell beendet und ist derzeit beim Höchstgericht anhängig, weil es die zuständigen Behörden bis dato unterlassen haben, eine offizielle Entscheidung (gegen die Rechtsmittel zulässig wären) zu treffen. Im Herbst 2010 wurde parallel zum Erstverfahren vom BMUKK eine zweite Ausschreibung um diese Leiterstelle gestartet. In deren Verlauf wurden von Mag. Greistorfer und Mag. Schilk vom

Landesschulrat für Niederösterreich zwar noch zu einer weiteren Anhörung geladen. Trotz teils klar besserer Qualifikationen und Anhörungsergebnisse und trotz entsprechender Empfehlungen des Dienststellen- und Schulgemeinschaftsausschusses wurden Mag. Greistorfer und Mag. Schilk von der Amtsdirektion des Landesschulrates für Niederösterreich aus dem weiteren Verlauf des neuen Bestellungsverfahrens ohne Angabe von Gründen entfernt, und der neue Dreivorschlag mit teils wesentlich weniger qualifizierten Kandidaten erstellt. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Als Leiterin der obersten Dienstbehörde haben Sie dem Verdacht von Missständen am Landesschulrat für Niederösterreich von Amts wegen nachzugehen und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Haben Sie in der oben genannten Angelegenheit entsprechende Schritte gesetzt? Wenn nein, warum nicht?
- 2) Die Untersuchungen gegen Mag. Greistorfer wurden - ohne dessen Wissen - von seinem damaligen Vorgesetzten MMag. Voltmann initiiert bzw. von den niederösterreichischen Schulbehörden in einem „Geheimverfahren“ durchgeführt. Dies widerspricht in eklatanter Weise dem Personalvertretungsgesetz und dem Beamtendienstrechtsgesetz.
Wie stellen Sie sicher, dass die Ihnen unterstellten Dienstbehörden in Zukunft gesetzesform agieren?
- 3) Sind Ihnen noch weitere, von Schulbehörden geheim geführte Untersuchungen gegen Beamte in Ihrem Zuständigkeitsbereich bekannt? Wenn ja, welche?
- 4) Sind Ihnen in Ihrem Verantwortungsbereich noch weitere Fälle bekannt, in denen Sachverhaltsdarstellungen mit von Vorgesetzten oder von Schulbehörden erfundenen „Beweisen“ an eine Staatsanwaltschaft übermittelt wurden? Wenn ja, welche?
- 5) Ist Ihnen bekannt, dass sich MMag. Voltmann unmittelbar vor seiner Bewerbung um die Leiterstelle an der HTBLuVA Wr. Neustadt auch um die Leiterstelle an der HLW Biedermannsdorf beworben hat und ihm dort Frau Dr. Evelyn Mayer vorgezogen wurde?
Frau Dr. Mayer war in weiterer Folge massiven Mobbing seitens der niederösterreichischen Schulbehörden ausgesetzt (siehe dazu parlamentarische Anfragen Nr. 10270/J-NR/2012 und Nr. 11513/J-NR/2012).
- 6) MMag. Voltmann genoss die politische Unterstützung vom Fraktionsvorsitzenden im Kollegium des Landesschulrates für Niederösterreich, Mag. Klaus Schneeberger, sowie von hohen Beamten der niederösterreichischen Schulbehörden. Sind Sie darüber informiert, dass gegen MMag. Voltmanns Mitbewerber/innen sowohl an der HLW Biedermannsdorf als auch an der HTBLuVA Wr. Neustadt seitens des Landesschulrates für Niederösterreich

massiv vorgegangen wurde?

- 7) Seit wann sind Sie über den Strafprozess gegen MMag. Voltmann und dessen Zeugen wegen Verleumdung und falscher Zeugenaussage informiert?
- 8) Wird dieser Strafprozess von Beamten des BMUKK beobachtet werden?
- 9) Hat MMag. Voltmann oder einer seiner nun mitangeklagten Zeugen im Jahr 2007 eine Belohnung bekommen. Wenn ja, wer und in welcher Höhe?
- 10) Erwarten Sie im Falle einer Verurteilung von MMag. Voltmann und den anderen Beamten Schadenersatzforderungen bzw. Amtshaftungsklagen gegen die Republik Österreich von Seiten der bei der Direktorenbestellung nicht berücksichtigten Mitbewerber?
- 11) Welche dienstrechtlichen Schritte planen Sie im Falle einer Verurteilung gegen die direkt involvierten Beamten und deren Unterstützer im Landesschulrat für Niederösterreich?
- 12) Werden Sie die der Republik entstandenen und noch entstehenden Kosten von den involvierten Personen auf dem Regressweg zurückfordern?
- 13) Wie stellen Sie sicher, dass die ehemaligen aber auch potentiellen zukünftigen Bewerber/innen um Schulleiterstellen vor behördlicher Willkür seitens des Landesschulrates für Niederösterreich und vor politischer Einflussnahme geschützt werden?
- 14) Wie stellen Sie sicher, dass kompetente, aber der Mehrheitspartei in NÖ politisch nicht genehme Bewerber/innen um Schulleiterstellen, von der Amtsdirektion des Landesschulrates für Niederösterreich nicht mehr grundlos aus einem laufenden Bestellungsverfahren ausgeschlossen und stattdessen andere, weniger qualifizierte Bewerber in die Dreivorschläge des Kollegiums aufgenommen werden?
- 15) Im September 2007 wurde MMag. Voltmann an die HLA Baden zurückversetzt. Er hat dort seine Unterrichtstätigkeit nicht aufgenommen, sondern wurde nach kurzer Zeit am Landesschulrat für Niederösterreich mit einem eigens geschaffenen Posten, der weder in einem Organigramm noch im damaligen Telefonverzeichnis aufschien, versorgt. Welche Funktion war dies und welche Aufgabengebiete umfasste diese Stelle?
- 16) Wurde diese Stelle öffentlich ausgeschrieben. Wenn ja, wann und wo? Wenn nein, warum nicht?
- 17) Gibt es eine Dokumentation der von MMag. Voltmann von Sept. 2007 bis Dez. 2008 erbrachten Arbeitsleistung oder Aufzeichnungen über dessen Anwesenheitszeiten am Landesschulrat für Niederösterreich? Wenn nein, warum halten Sie diese von MMag. Voltmann bekleidete Stelle nicht für einen klassischen Versorgungsposten bzw. reinen Ersatzposten für die entzogene Stelle als provisorischer Schulleiter an der HTBLuVA Wr. Neustadt?

- 18) Wurde die Entlohnung für diese Stelle mit Überstunden, Zulagen oder sonstigen finanziellen Zuwendungen aufgebessert, sodass das MMag. Voltmann zustehende Grundgehalt als Lehrer an der HLA Baden überschritten wurde? Wenn ja, in welcher Höhe wurde das Grundgehalt - aufsummiert über MMag. Voltmanns gesamte Anstellungsdauer am Landesschulrat für Niederösterreich - überschritten?
- 19) Falls diese von MMag. Voltmann für fast 16 Monate am Landesschulrat für Niederösterreich bekleidete Stelle ein Versorgungsposten ohne merkbare Leistung war oder das zustehende Lehrergehalt übersteigende, ungerechtfertigte Bezüge ausbezahlt wurden: Besteht für Sie gegenüber den verantwortlichen Beamten des Landesschulrates für Niederösterreich der Verdacht der Untreue (gemäß § 153 StGB) oder des Betrugs (gemäß § 146 StGB)?
- 20) Werden Sie die der Republik Österreich durch die rund 16-monatige „Beschäftigung“ von MMag. Voltmann am Landesschulrat für Niederösterreich entstandene Kosten auf dem Regressweg zurückfordern?
- 21) Werden Sie das gesamte, im Jahr 2005 begonnen Bestellungsverfahren um die Schulleiterstelle an der HTBLuVA Wr. Neustadt hinsichtlich weiterer strafrechtlicher Verfehlungen prüfen lassen (z.B. § 302 StGB Missbrauch der Amtsgewalt, § 308 StGB Verbotene Intervention, § 315 StGB Erschleichung eines Amtes)? Wenn nein, warum nicht?
- 22) Das im Jahr 2005 begonnen Bestellungsverfahren um die Schulleiterstelle an der HTBLuVA Wr. Neustadt ist bei den Höchstgerichten anhängig. Der Aufforderung des Verfassungsgerichtshofes, die Verwaltungsakten aller beteiligten Instanzen (d.h. Landesschulrat für Niederösterreich und BMUKK) vollständig, geordnet und im Original vorzulegen, wurde seitens der Schulbehörden nicht nachgekommen. Der Landesschulrat für Niederösterreich und das BMUKK haben dem Höchstgericht nur einen kleinen Teil der Akten übermittelt. Wieso versucht das BMUKK im Einklang mit dem Landesschulrat für Niederösterreich eine Aufklärung der Verfehlungen in diesem Bestellungsverfahren zu verhindern?
- 23) Sehen Sie darin den Tatbestand gemäß § 295 StGB - Unterdrückung eines Beweismittels durch Beamte der Schulbehörden erfüllt? Wenn nein, warum nicht?

Handwritten signatures and notes:
A. Wagner
Zil
Andreas Seibert
J. 2005

INTERIMISTISCHER SCHULLEITER / Dr. Hermann Wohlfahrt übernimmt provisorisch die Leitung der Schule. Seit Februar war es nicht möglich, einen fixen neuen Direktor für die größte Schule Wr. Neustadts zu bestellen.

Kein Direktor für die HTL

**VON JOSEF KLEINRATH
UND BIRGIT BUCHINGER**

WIENER NEUSTADT / Mit 1. Dezember verlässt Direktor Dr. Herbert Schwarzer die HTL Wiener Neustadt (siehe dazu auch den untenstehenden Bericht). Das hat er bereits im Februar dem Landesschulrat für Niederösterreich mitgeteilt – die NÖN berichtete. Jetzt sind fast zehn Monate ins Land gezogen, und die Landesschulbehörde hat es bislang nicht geschafft, die Stelle

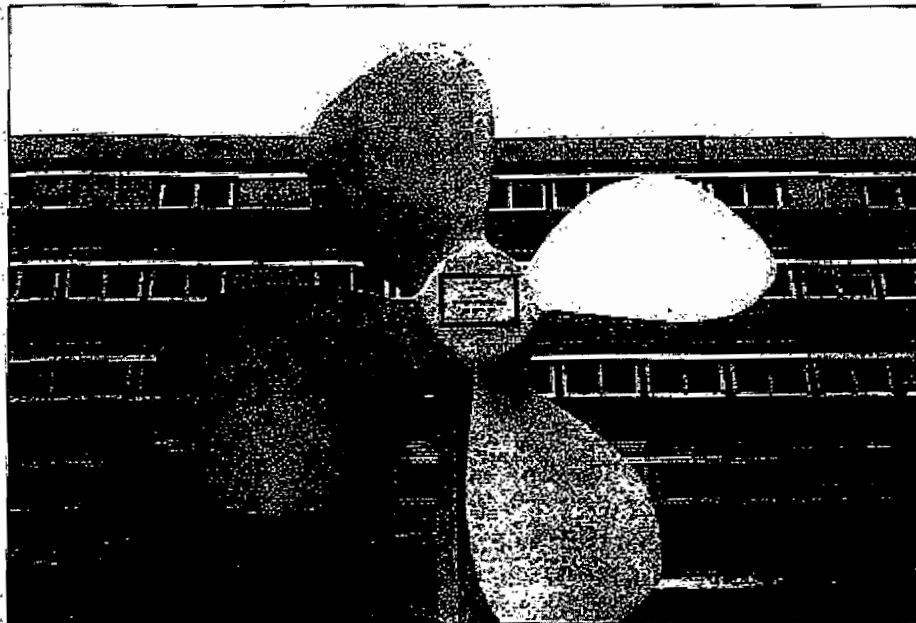
des Direktors der HTL zu vergeben. So wurde Dipl.-Ing. Dr. Hermann Wohlfahrt, er ist derzeit Abteilungsvorstand an der HTL, mit der interimistischen Leitung der größten Schule Wiener Neustadts betraut. Landesschulratspräsident Dr. Adolf Stricker sieht das gelassen und erklärt: „Das nächste Treffen des Landesschulratskollegiums findet erst im Dezember statt. Dieses beschließt eine Reihung, die dem Bundesministerium zur Ent-

scheidung vorgelegt wird.“ Ein günstiger Zeitpunkt für einen Direktorenwechsel sei der Beginn eines neuen Schuljahres, so Stricker weiter. „Jetzt können Sie sich ausrechnen, wann der neue Direktor bestellt sein wird.“

Fünf Bewerber für die Nachfolge Schwarzers

Drei Bewerber für den HTL-Direktor kommen aus der Schule. Mag. Erich Greistorfer, Dipl.-Ing. Bernhard Sachernegg

und Mag. Martin Schilk, der auch die Werkmeisterschule leitet. Der scheidende Direktor Dr. Schwarzer meinte zu den Bewerbern aus der HTL, dass jeder geeignet wäre, die Schule zu leiten. Darüber hinaus gibt es zwei Bewerber von auswärts: Mag. Manfred Kronawetter von der HTL St. Pölten und MMag. Wolfgang Voltmann von der HLA Baden. Letzterer soll einen mächtigen Fürsprecher aus den Reihen der Gewerkschaft haben, heißt es.



Das Nachfolgekarsussell für die Leitung der HTL Wiener Neustadt dreht sich – wie schon in den Neustädter Gymnasien – äußerst langsam und träge. Die HTL ist die größte Schule Wiener Neustadts mit rund 1.600 Schülern und knapp 200 Lehrern und Mitarbeitern.

FOTO: FRANZ BALDAUF



Landesschulratspräsident Dr. Adolf Stricker.

REIHUNG STEHT FEST / Wolfgang Voltmann aus der HLA Baden wurde vom Landesschulratskollegium vor Erich Greistorfer und Martin Schilk gereiht.

HLA-Mann soll jetzt HTL-Direktor werden

VON JOSEF KLEINRATH

WIENER NEUSTADT / Jetzt ist wohl die Vorentscheidung gefallen. Der nächste HTL-Direktor kommt aus einer HLA. Und zwar aus Baden. Offiziell wollte das zwar niemand bestätigen, allerdings ist das Ergebnis der Sitzung des Landesschulratskollegiums vom vergangenen Montag durchgesickert. Der Badener HLA-Mann MMag. Wolfgang Voltmann wird vom Landesschulrat als Erstgereihter des Dreivorschlags dem Bildungs-

ministerium für die Leitung der HTL Wiener Neustadt vorgeschlagen. Er verwies in dieser Reihung die beiden Bewerber aus der HTL Wiener Neustadt, Mag. Erich Greistorfer und Mag. Martin Schilk auf die weiteren Plätze.

Voltmann musste kein aktuelles Hearing ablegen, da er sich um die Leitung der HLA-Baden beworben hatte. Dieses Hearing wurde für die jetzige Reihung herangezogen.

Kritik, dass ein HLA-Mann für die HTL nicht geeignet sein

könnte, weisen Landesschulratspräsident Dr. Adolf Stricker und Mag. Klaus Schneeberger als Vorsitzender des Kollegiums des Landesschulrates unisono zurück. Stricker: „Gefragt sind in erster Linie Managerqualitäten. Für die fachlichen Inhalte stehen in der HTL Abteilungsvorstände zur Verfügung.“ Und Schneeberger tritt auch Vorwürfen entgegen, die eine Intervention des ehemaligen Badener HLA-Direktors Dr. Skala hinter dieser Bestellung vermuten: „Skala hat da nichts mitzureden.“

KURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

STREIT UM CHEFSEL IN DER HTL

Wiener Neustadt: Massive Widerstände gegen die Kandidatenreihung. **SEITE 10**

Streit um Chefsessel an der HTL

Kandidaten lehnen sich gegen Mängel im Bewerbungsverfahren auf

VON PATRICK WAMMERL

WIENER NEUSTADT Die Neubesetzung des Direktorenpostens an der HTL wird zu einer brisanten Affäre. Gegen die Kandidatenreihung formiert sich massiver Widerstand. Der Zweit- und Drittreihe sprechen von schweren Verfehlungen im Bewerbungsverfahren. Über 50 Personen des Kollegiums des Landesschulrates haben eine entsprechende Beschwerde in ihrem Briefkasten.

Die HTL ist mit 1600 Schülern die mit Abstand größte Schule im südlichen NÖ. Dementsprechend Aufmerksamkeit ist daher auch auf die Besetzung des Direktorensessels gerichtet. In dem Bewerbungsverfahren für den begehrten Job nahm das

Kollegium des Landesschulrates folgende Reihung vor: Auf Platz eins landete Wolfgang Voltmann von der HLA Baden, gefolgt von Erich Greistorfer (2. Platz) und Martin Schilk (3.), beide aus der HTL Wiener Neustadt.

Laut Greistorfer und Schilk sei das Verfahren jedoch keineswegs fair abgelaufen. In einem Schreiben an das Kollegium, das auch dem KURIER vorliegt, ist von groben Verfahrensmängeln die Rede.

Demnach habe Voltmann gar nicht an dem Kandidaten-Hearing teilgenommen. Auch der Dienststellen-Ausschuss der HTL bemängelt in einer Stellungnahme, dass durch sein Fehlen Voltmann im Anhörungsverfahren nicht kennen gelernt werden konnte. Weiters sei bei ihm eine

Kenntnis des technischen Schulwesens mit seinen komplexen Aufgaben nicht gegeben, heißt es.

Der Präsident des Landesschulrates, Adolf Sticker und VP-Klubobmann Klaus

„An so einer Ernennung arbeiten etwa 160 Personen mit. Da gibt es keine Verstöße.“

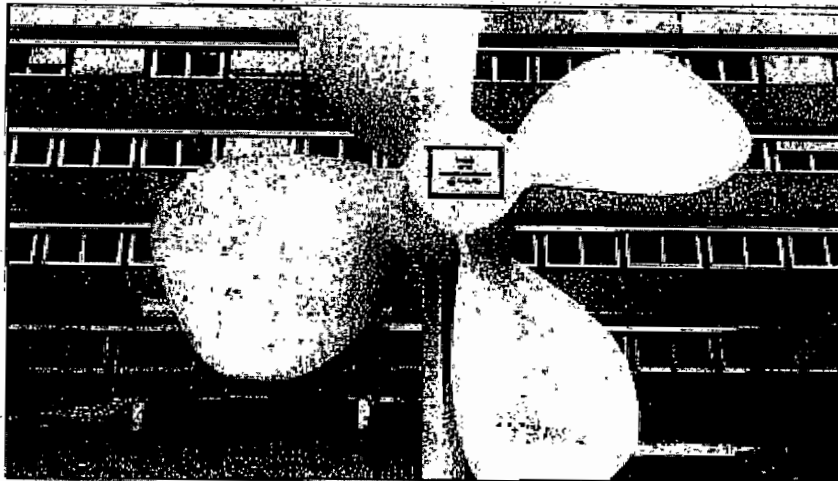
ADOLF STRICKER:

Schneeberger (Mitglied des Kollegiums) versuchen die Vorwürfe zu entkräften. Voltmann habe bei der Bewerbung für einen anderen Posten bereits vor zwei Jahren an einem Hearing teilgenommen. „Wenn sich jemand um

einen gleichwertigen Posten bewirbt, dann reicht das Hearing von vor zwei Jahren aus“, so Stricker.

Zu der Kritik, dass Voltmann die Voraussetzung der dreijährigen Berufserfahrung an einer technischen und gewerblichen Lehranstalt nicht mitbringe, meint Sticker, dass dies nicht stimme: „Er war in einer Modeschule tätig. Diese fallen in den Bereich der technischen und gewerblichen Lehranstalten.“

Die Kritiker in Wiener Neustadt bezweifeln dies. Zumindest der NÖ-Landesschulinspektor für das technische und gewerbliche Schulwesen zeichnet sich nicht für die Modeschulen verantwortlich. „Das fällt in einen anderen Bereich“, so die Auskunft des Büros.



Die HTL Wiener Neustadt: An der 1.600 Schüler großen Schule gibt es Aufregung um den zukünftigen Direktorsposten. FOTO: BALDAUF

WIRBEL UM POSTEN / Der zweit- und drittgereichte Kandidat um den Direktorsposten orten Ungereimtheiten im Bewerbungsverfahren des Erstgereichten.

HTL-Direktor: Bewerbung im Kreuzfeuer der Kritik

VON MATHIAS SCHIRANZ

WIENER NEUSTADT / Die Reihung der Kandidaten für den HTL-Direktorsposten sorgt für gehörige Aufregung. An erster Stelle reiht das Kollegium des Landesschulrats Wolfgang Voltmann (HLA Baden), dahinter Erich Greistorfer und Martin Schilk (beide HTL). Greistorfer und Schilk kritisieren jedoch das Bewerbungsverfahren, wandten sich mit einem Schreiben an die rund 50 Mitglieder des Kollegiums. Sie wollen eine „offenbar rechtswidrig zustande kommende Direktorenbestellung“ verhindern. Laut ihnen hätte Voltmann keine dreijährige Berufserfahrung in einer technischen und gewerblichen Lehranstalt, wie sie



Klaus Schneeberger: „Haben vorher alles von Juristen prüfen lassen.“

FOTO: BALDAUF

laut Gesetz für die Bewerbung vorgeschrieben sei. Er hätte lediglich in einer humanberuflichen bzw. wirtschaftlichen Schule unterrichtet.

Voltmann an Neustädter HTL gänzlich unbekannt

Außerdem hätte Voltmann gar nicht an einem Hearing für den HTL-Posten teilgenommen, für seine Beurteilung sei ein älteres Bewerbungsgespräch für eine andere Schule zur Hand genommen worden.

Zudem wird bemängelt, dass er der Schule gänzlich unbekannt sei. Sowohl der Schulgemeinschaftsausschuss als auch

der Dienststellenausschuss hätten bisher keine Möglichkeit gehabt, mit ihm zu sprechen.

Anders sieht die Sachlage Klaus Schneeberger, ebenfalls Mitglied des Landesschulrats-Kollegiums: „Ich verstehe, wenn der Frust ein großer ist. Dass der Erstgereichte keine Erfahrung in einer technischen Lehranstalt hat, stimmt nicht. Wir haben ja alles vorher von einem Juristen prüfen lassen.“

Reihung wird sich nicht mehr ändern

Und sagt zum Hearing: „Solange es nicht mehr als zwei Jahre zurückliegt, ist es gültig.“ Dass man ihn an der Schule nicht kenne, sei nicht schlimm: „Manchmal ist es gut, wenn einer unvoreingenommen ist.“ Schneeberger geht davon aus, dass sich an der Reihung nichts mehr ändert. Voltmann wird im September den Direktorsposten übernehmen.“

In Gegensatz zu allen Bewerbern zur dem technischen und gewerblichen Schulwesen hat MMag. Voltmann nicht an diesem Hearing teilgenommen. Das in der Reihenungsentscheidung eingegangene Anhörungsergebnis kann deshalb auch keineswegs in einem direkten Vergleich zustande.

Aus dem Schreiben an das Kollegium: Auch das Hearing wird von Greistorfer und Schilk kritisiert.

Trotz Protesten gibt es neuen HTL-Chef

Wiener Neustadt - Kritik an Auswahlverfahren wird laut

Die Neubesetzung des Direktorenpostens an der HTL hat viel Staub aufgewirbelt. Gegen den Erstgereihten des Auswahlverfahrens hatte sich massiver Widerstand formiert. Dennoch wird Wolfgang Voltmann ab heute offiziell mit der Leitung der größten Schule im südlichen NÖ betraut.

Voltmann (bisher HLA Baden) ging als Bestgereihter aus dem Bewerbungsverfahren hervor. Auf Platz zwei folgte Erich Greistorfer vor Martin Schilk (beide HTL Wr. Neustadt). Die Beiden torpedier-

ten die Reihung jedoch dahingehend, dass das Verfahren nicht „fair“ abgelaufen sei. Sie sprechen von groben Mängeln und richteten sich mit einem Schreiben an das Kollegium des NÖ-Landesschulrates. Auch der Dienststellen-Ausschuss der HTL bemängelte, dass Voltmann bei dem Hearing nicht dabei sein konnte. Er hatte an einem früheren Hearing teilgenommen. „Das Ergebnis wird jedoch über einen gewissen Zeitraum mitgenommen“, erklärt Johannes Trümmel vom NÖ-Landesschulrat.

Die Kandidatenreihung erging schließlich zur Beurteilung an das Unterrichtsministerium. Und von dort ist der Akt plötzlich wieder an den Landesschulrat zurückgegangen – wegen der Einwände, heißt es. „Das ganze Verfahren soll noch einmal gecheckt werden. Wir gehen aber davon aus, dass alles nach bestem Wissen gemacht wurde“, so Trümmel.

Im Landesschulrat rechnet man mit keiner bösen Überraschung. Voltmann ist bis zur einer Entscheidung interimistischer Leiter.

Musterschule droht Zerreißprobe

Einsparungen und Probleme beim Stundenplan sorgen für Zündstoff in der zweitgrößten Schule des Landes.

VON PATRICK WAMMERL

Der Landesschulrat kürzt rigoros die Unterrichtsstunden, die Lehrer steigen auf die Barrikaden und die Elternvertreter protestieren gegen den neuen Direktor. Auch die 1600 Schüler sind vom Konflikt betroffen. Drei Wochen nach Schulbeginn ist ein regulärer Stundenplan nicht in Griffweite.

Mde ausgedrückt herrschen an der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) in Wiener Neustadt zurzeit sehr ungewöhnliche Zustände. Die haben sich bereits bis ins Unterrichtsministerium herum gesprochen. Für Dienstag ist deswegen eine Dienststellenversammlung anberaumt.

Begonnen hat der Wirbel bereits vor einigen Wochen mit der Neubesetzung des Direktorenpostens. Der 52-jährige Wolfgang Voltmann aus Mödling ging als Bestgerter aus dem Bewerbungsverfahren hervor. Andere Kandidaten sowie der Dienststellen-Ausschuss an der HTL kritisieren, dass das Verfahren nicht fair abgelaufen sei.

So fehlte Voltmann beispielsweise beim Hearing, weil er bereits an einer früheren Anhörung teilgenommen hatte. Der Elternverein der Schule ging sogar soweit, einen Beschwerdebrief an Unterrichts-



Direktor Wolfgang Voltmann hat an der Technischen Lehranstalt kein schlechtes Erbe angetreten. Die Schüler bekommen den Konflikt mit. Nach drei Unterrichtswochen gibt es immer noch keinen fixen Stundenplan.

ministerin Elisabeth Gehrer zu schicken.

Den Protesten zum Trotz wurde Voltmann am 1. September interimistisch zum Schulleiter bestellt. Der Nö-Landesschulrat verteidigte die Personalentscheidung mit Händen und Füßen.

Umso verwunderlicher ist es jetzt, dass jetzt auch die oberste Schulbehörde des Landes dem neuen Direktor das Leben schwer macht. Der Landesschulrat hat in der HTL den Sparstift angesetzt.



Gespart wird auch beim Werkstttenunterricht.

An der Schule ist von der Streichung von bis zu 200 Wochenstunden die Rede. Für viele Lehrer hätte dies finanzielle Einbußen zur Folge, außerdem würde die Qualität der Ausbildung darunter leiden, wird argumentiert.

Wunschkonzert Wie konnte es dazu kommen? Jede Bildungsanstalt muss im Frühjahr ihre Vorstellungen vom Unterrichtsprogramm des kommenden Schuljahres beim Landesschulrat einreichen. Danach werden je nach Schülerzahl Werteinheiten vergeben. „Die HTL hat dabei Wünsche geäußert, die sehr hoch gegriffen waren. Daher ist es auch zu Kürzungen gekommen“, erklärt der zuständige Landeschulinspektor Wilhelm König.

Er selbst spricht von einem Minus von 80 Stunden bei den Freigegegenstnden. An der

Schule ist von weit größeren Einsparungen die Rede. „Es werden in den technischen Gegenständen, beim Sport und auch bei den Sprachen

Stunden gestrichen“, erklärt die Personalvertretung, die für Dienstag die Krisensitzung einberufen hat. Voltmann hat nun die un-

dankbare Aufgabe, die Einsparungen bei seiner Lehrerschaft durchzuboxen. Persönlich wollte er dazu gestern nicht Stellung beziehen.

Schüler, Eltern & Lehrer der
Höheren technischen Bundes- Lehr- und Versuchsanstalt
Dr. Eckener Gasse 2
2700 Wiener Neustadt

Herrn Bundespräsident
Dr. Heinz Fischer
Hofburg, Ballhausplatz
1014 Wien

Wiener Neustadt, 7.11.2006

Petition betreffend die Bestellung eines Direktors für die HTBLVA Wiener Neustadt

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!

Im Bewerbungsverfahren um die am 19.05.2005 ausgeschriebene Stelle eines Direktors an der HTBLVA Wiener Neustadt ist es zu groben Verfahrensmängel und Gesetzwidrigkeiten gekommen. Der Bewerber MMag. Voltmann wurde am vorschriftsmäßigen Bewerbungsverfahren vorbeigeschleust (u. a. hat MMag. Voltmann keinen – für diese Bewerbung maßgeblichen – Erhebungsbogen abgegeben und auch an keinem Hearing im HTL-Bereich teilgenommen; dem Schulgemeinschaftsausschuss und dem Dienststellenausschuss wurden die Bewerbungsunterlagen von MMag. Voltmann bis September 2006 vorenthalten).

MMag. Voltmann wurde trotz dieser Mängel und trotz Nichterfüllung eines der wichtigsten Ausschreibungskriterien (mindestens dreijährige Verwendung an einer technischen und gewerblichen Schule) vom Kollegium des Landesschulrates für Niederösterreich am 12.12.2005 an die erste Stelle des Dreivorschlages gereiht. Dem Kollegium wurden dabei die vom Schulgemeinschaftsausschuss und vom Dienststellenausschuss der HTBLVA Wiener Neustadt abgegebenen Stellungnahmen vorenthalten.

Nachdem das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Ende August 2006 dieses Bestellungsverfahren wegen massiver Rechtsmängel betreffend MMag. Voltmann an den LSRfNO zurückverwiesen hatte, wurde MMag. Voltmann plötzlich vom LSRfNO mittels Dekret per 1.9.2006 mit der provisorischen Leitung der HTBLVA Wiener Neustadt betraut, obwohl bereits seit 1.12.2005 ein anderer provisorischer Schulleiter eingesetzt war, der diese Aufgabe bis dahin zur vollsten Zufriedenheit erfüllt hatte.

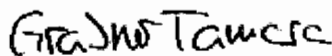
MMag. Voltmann hat jedoch überhaupt keine Erfahrungen im technischen und gewerblichen Schulwesen aufzuweisen. Da er bislang nur eine Verwendung im humanberuflichen Schulwesen gefunden hat, wäre er von Anfang an von diesem Bewerbungsverfahren auszuschließen gewesen. Der Elternverein hat sich daher in seiner Jahreshauptversammlung auch einstimmig gegen die provisorische Betrautung von MMag. Voltmann ausgesprochen.

Der hervorragende Ruf der HTBLVA Wiener Neustadt sowie das Unterrichtsangebot und die Schulorganisation haben seit der provisorischen Betrauung von MMag. Volkmann bereits massiv gelitten.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, wir ersuchen Sie daher als Verantwortlichen für die Ernennung eines Direktors an der HTBLVA Wiener Neustadt,

- die zuständigen Stellen (allen voran das BMBWK) zu einer raschen und gesetzeskonformen Fortführung des Bestellungsverfahrens zu bewegen,
- im Bestellungsverfahren das Zustandekommen des Dreiervorschlages durch das Kollegium des Landesschulrates für NÖ eingehend zu prüfen und
- dafür zu sorgen, dass möglichst rasch wieder ein geeigneter und korrekt bestellter Direktor an die Spitze der HTBLVA Wiener Neustadt tritt.

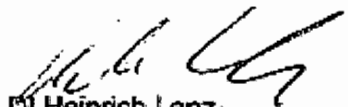
Mit geschätzter Hochachtung



Tamara Grabner
Schulsprecherin



Ing. Alfred Grabner
Obmann Elternverein



DI Heinrich Lenz
gewerk. Betriebsausschuss

ÖSTERREICH 69/2006

8.11.2006

Elternvertreter übergaben Petition

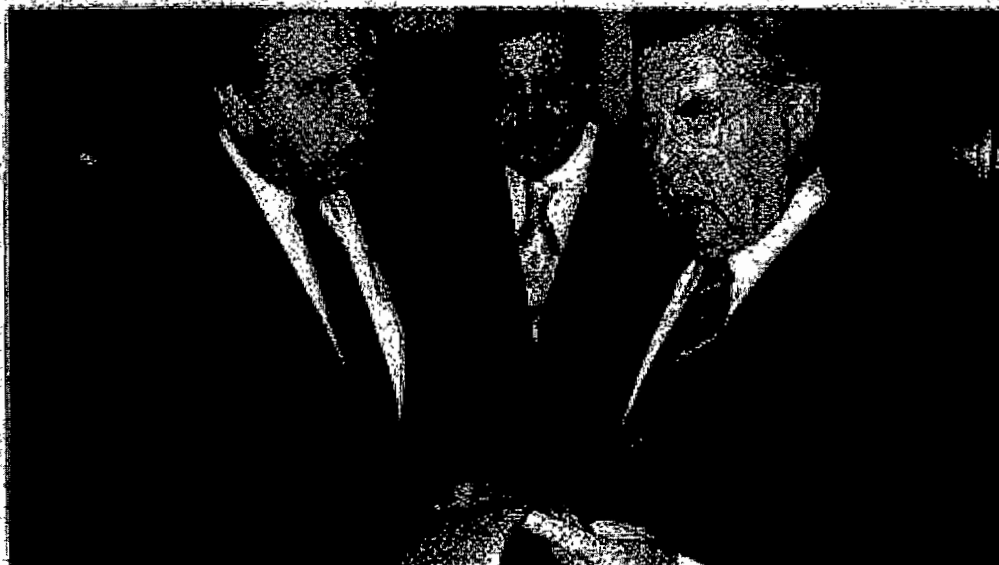
Bundespräsident soll im HTL-Streit helfen

Der Streit um die Führung der HTL beschäftigt jetzt sogar Bundespräsident Fischer. Eltern übergaben eine Petition.

Wr. Neustadt. Der Streit um die Führung der HTL geht in die nächste Runde. Beim Besuch von Bundespräsident Heinz Fischer (siehe Seite 6) haben Elternvertreter dem Staatsoberhaupt eine scharf formulierte Petition übergeben. Darin heißt es u.a., dass der mit der HTL-Leitung betraute

Wolfgang Voltmann „trotz grober Verfahrensmängel“ bestellt worden sei. Unterrichtsangebot und Schulorganisation habe bereits „massiv gelitten“.

Der Bundespräsident wird in der Petition gebeten „dafür zu sorgen, dass möglichst rasch wieder ein geeigneter Direktor an die Spitze der HTL Wiener Neustadt tritt“. Fischer versprach, sich den Fall „genau anzuschauen“. (wiw)



Übergabe der Petition an Fischer: Heinrich Lenz (l.), Alfred Grabner.

Kronen ZEITUNG
10.11.2006

Freitag, 10. November 2006 / Nr. 16.709, € 0,90

Niederösterreich

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

**Front gegen
HTL-Direktor**

Wiener Neustadt. –
Wirbel an der HTL:
Eltern, Lehrer und
Schüler lehnen den
umstrittenen Direktor
ab (Niederösterreich).

Wirbel an der HTL Wiener Neustadt ● Eltern protestieren gegen neuen Schulleiter

„Die besten Köpfe – lächerlich!“

Stundenkürzungen, fehlende Laborplätze – und dazu ein Direktor, den keiner mag! An der HTL in Wiener Neustadt geht es rund. In breiter Front stellen sich Eltern, Schüler und Lehrer gegen die Bestellung des neuen Schulleiters, bisher ohne Erfolg. Ein Sprecher der Betroffenen: „Das Prinzip der besten Köpfe wird lächerlich gemacht.“

Freunderlwirtschaft statt ausreichender Qualifikation, politischer Druck anstelle eines fairen Verfahrens: Ungeheimheiten in rauen Mengen orten Eltern und Lehrer bei

Die Folgen bekommen vor allem die mehr als 1500 angehenden Techniker zu spüren. Stunden wurden massenhaft gekürzt, zusätzliche Fächer gestrichen. Konter von Voltmann: „Einsparun-

gen gab es an vielen Schulen.“ Trotz der breiten Ablehnung denke er nicht an Rückzug: „Ich habe nichts Ungesetzliches getan.“

Auch im Landesschulrat sieht man keinen Grund, die Entscheidung zu revidieren. Präsident Adolf Stricker: „Das könnte er beim Höchstgericht anfechten.“ Die Bewerbung des umstrittenen Direktors sei juristisch in Ordnung.

Der Wirbel um die HTL zieht weite Kreise, sogar Bundespräsident Heinz Fischer wurde von den besorgten Eltern eingeschaltet. Grabner: „Er hat zugesagt, den Fall genau zu prüfen. Denn wir fürchten bereits um die gute Ausbildung unserer Kinder.“ Auch SP-Stadtschef Bernhard Müller warnt: „Auf Dauer schadet der Streit dem Ruf dieser hervorragenden Schule.“

VON CHRISTOPH WEISGRAM

der Neubesetzung des Direktorensessels an Niederösterreichs zweitgrößter Schule. Per Dekret hat der Landesschulrat Wolfgang Voltmann als Leiter eingesetzt. „Unsere Einwände wurden vom Tisch gewischt“, klagt Elternobmann Alfred Grabner. Konkret: Voltmann habe sich nicht dem üblichen Hearing gestellt, habe keine Erfahrung an technischen Schulen.

Wiener Neustadt

HTL-Chefposten wird zu einem Schleudersitz

Rechtsstreit über die Bestellung des neuen Direktors will nicht enden. Ministerium muss nun eine Entscheidung fällen.

VON PATRICK WAMMERL

Der Direktorenposten an der größten Schule Wiens, der HTL Wiener Neustadt, gilt derzeit als Schleudersitz. Die Bestellung von Wolfgang Voltmann zum interimistischen Schulleiter der HTL ist die umstrittenste Personalentscheidung im nö. Schulwesen. Alle Beteiligten warten seit Wochen auf ein Ergebnis, wie das Bildungsministerium in der Causa entscheidet.

Der 52-jährige Wolfgang Voltmann aus Mödling ging als Bestgereihter aus dem Bewerbungsverfahren hervor. Andere Kandidaten sowie der Dienststellen-Ausschuss an der HTL kritisierten, dass das Verfahren nicht fair abgelaufen sei. So fehlte Voltmann beispielsweise beim Hearing, weil er bereits an einer früheren Anhörung teilgenommen hatte.

Laut Unterlagen, die dem KURIER nun zugespielt wurden, habe Voltmann bei seinem Bewerbungsschreiben angegeben, über Erfahrung

im technischen und gewerblichen Schulbereich zu verfügen. Dies sei eine gezielte Falschaussage, protestieren die Kritiker. Voltmann war zuvor an einer HTL. „Und diese gilt nicht als technisch-gewerbliche Schule“, meint ein Insider, der anonym bleiben möchte. Beim NÖ Landes-schulrat ist man hingegen anderer Meinung.

Faktum ist, dass Voltmann nach wie vor lediglich provisorischer Schulleiter ist und der brisante Akt im Bildungsministerium genau auf Ver-

fahrensmängel bei der Ausschreibung geprüft wird. Offiziell nimmt aber weder im Ministerium noch beim Land NÖ jemand zu dem Verfahren Stellung.

Gerüchteküche Was sich jedoch hartnäckig hält, ist das Gerücht über eine Neuausschreibung der Direktorenstelle. „Dies wäre jedoch ein deutlicher Verstoß gegen das Beamtendienstrechtsgesetz. Und zwar deswegen, weil es genügend andere Bewerber gibt, die den Kriterien entsprechen“, erklärt einer der beteiligten Professoren.

Beim Land NÖ bestätigt man diese Regelung. Eine Neuausschreibung wäre nur dann rechtlich zulässig, wenn bei allen anderen Bewerbern die Ausschreibungsrichtlinien auch nicht entsprechen.

Voltmann selbst lässt sich deswegen nicht aus der Ruhe bringen. „Wir werden sehen, ob man mich wieder auf irgend eine Schule als Lehrer hinschickt. Zurzeit wird an der HTL aber gut gearbeitet“, so der ins Kreuzfeuer der Kritik geratene Schulleiter.

Lehrerschaft und auch Schülervereine teilen diese Meinung nicht ganz. Seit Wochen machen sie auf teilweise katastrophale Bedingungen und vehemente Stundenkürzungen an der Höheren Technischen Lehranstalt aufmerksam.



PHOTO PATRICK WAMMERL

„Wir werden sehen, ob man mich wieder auf irgend eine Schule als Lehrer hinschickt. Zurzeit wird an der HTL aber gut gearbeitet.“

Wolfgang Voltmann HTL-Direktor



Knalleffekt in HTL: Leiter muss gehen!

Interimistischer Schulleiter Voltmann von Landesschulrat abberufen.

Seite 11

HTL-Leiter: Zurück an den Start

Der interimistische Leiter Wolfgang Voltmann wurde vom Landesschulrat nun abberufen

Zwar sind seit knapp zwei Wochen Ferien, doch die Wiener Neustädter HTL kommt nicht zur Ruhe. Nun fiel zumindest eine Entscheidung über die umstrittene Bestellung von Wolfgang Voltmann zum interimistischen Leiter der größten Schule Wiener Neustadts.

Es ist ein weiterer Paukenschlag in der Causa HTL-Lösung: Wolfgang Voltmann, 2006 überraschend vom damaligen Landesschulratspräsidenten Adolf Stricker zum interimistischen Schulleiter bestellt, ist abberufen worden. Nach seiner Bestellung hatte es Aufregung um sein Bewerbungsverfahren gegeben, das Lehrer-Kollegium ortete einige Mängel. Voltmann

wurde daraufhin zum provisorischen Schulleiter erklärt.

Jetzt muss er auch diese Position aufgeben. Landesschulratspräsident Hermann Helm: „Ich habe den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt, ich möchte der Entscheidung um die Betrauung des Direktorspostens nicht vorgreifen. Keiner der drei Bewerber hat jetzt einen Vorteil.“ Voltmann hätte sich ja ge-



Landesschulratspräsident Hermann Helm stellte wieder Ausgangslage her. Foto: Baldur



Wolfgang Voltmann muss sich erneut für den Direktorsposten in der HTL bewerben.

meinsam mit Martin Schilk und Erich Greisdorfer sowie zwei weiteren Bewerbern, die nicht in die engere Auswahl kamen, um den Direktorsposten beworben, nach der Abberufung von Voltmann als provisorischem Schulleiter liegt die Entscheidung um den Direktorsposten weiter beim

Ministerium. Mit dem neuen Schuljahr wird Kurt Hillebrand aus Ternitz, langjähriger Abteilungsleiter der EDVO, provisorisch die Schulleitung übernehmen.

Wolfgang Voltmann wird wieder an die HLA Baden als Professor zurückkehren.

Warten auf Entscheidung

HTL-DIREKTOR / Im Mai 2005 wurde die Stelle des Direktors an der HTL Wiener Neustadt ausgeschrieben, bis heute gibt es wegen vieler Fehler (?) keine Entscheidung.

VON JOSEF KLEINRATH

WIENER NEUSTADT / Eine Direktorsbestellung, die über vier Jahre dauert, drei interimistische Schulleiter benötigt und dann noch immer nicht abgeschlossen ist? Das gibt es, aber nicht etwa in Dschibuti, sondern in Österreich. Aber der Reihe nach. Aus einer Reihe an Bewerbungen wurde vom Landesschulrat für Niederösterreich – damals noch unter der Leitung von Hofrat Dr. Adolf Stricker – ein Dreiervorschlag für den Direktor der HTL erstellt. Mit MMag. Voltmann an der Spitze, Mag. Erich Greistorfer und Mag. Martin Schilk. Zuvor war mit DI Wohlfahrt bereits ein interimistischer Schulleiter bestellt worden.

Gegen MMag. Voltmann lagen schon im Zuge des Bewerbungsverfahrens Vorwürfe vor, seine Bewerbung wäre nicht zulässig gewesen. Denn er wurde nicht zum Hearing geladen, weil ein noch gültiges aus einer früheren Bewerbung vorgelegen war, auf das Landesschulrat und Landesschulratskollegium immer verwiesen haben. Das Problem: Offenbar hat Voltmann bei der früheren Bewerbung einen Formalfehler begangen, über den Lan-

desschulrat und Landesschulratskollegium offenbar großzügig hinweggesehen haben. „Unter meiner Führung wäre ein Bewerber mit diesem Formalfehler nicht zu einem Hearing gekommen“, findet der jetzige Landesschulratspräsident Hermann Helm, klare Worte dazu. Was defacto so viel heißt wie: eigentlich gibt es die Grundlage für Voltmanns Reihung gar nicht.

Helm: „Ministerin ist mehr als säumig!“

Dennoch wird Voltmann während des laufenden Verfahrens vom Vorsitzenden des Landesschulratskollegiums Mag. Klaus Schneeberger und vom damaligen Präsidenten Stricker zum interimistischen Schulleiter gemacht. Und ist dort zum Scheitern verurteilt. In der Zwischenzeit wird Helm Landesschulratspräsident. Und setzt mit DI Kurt Hillebrand den dritten interimistischen Schulleiter ein. „Ich habe damit den Zustand zum Zeitpunkt des Kollegiumsbeschlusses wieder hergestellt und bin gesetzeskonform vorgegangen“, schildert Helm. Er wartet jetzt auf die Entscheidung des Ministeriums: „Die Ministerin ist mehr als säumig.“ Davon ist auch

Erich Greistorfer überzeugt. Er hat auch schon die Volksanwaltschaft eingeschaltet. Diese hat mit Schreiben vom 9. Februar 2009 – also vor mehr als einem halben Jahr – mitgeteilt, dass die Ministerin nun nach Intervention der Volksanwältin rasch entscheiden werden. Passiert ist – richtig: nichts.

Keine Stellungnahme vom Ministerbüro

Die Fachabteilung im Ministerium ist bemüht, eine Entscheidung herbeizuführen. Offiziell sagt Mag. Rubin nur, dass dieser Fall sehr komplex sei und zum Anlass genommen wurde, österreichweit neue verbindliche Regeln für derartige Direktorsbestellungen auszuarbeiten. Konkrete Ansatzpunkte für eine Lösung würden vorliegen, mehr dazu gebe es nur aus dem Ministerbüro. Das Büro von SPÖ-Bildungsministerin Claudia Schmied war allerdings seit Donnerstag Vormittag nicht bereit, über die Verfahrensdauer, über Verfahrensfehler und über eine Entscheidung zu reden. Greistorfer hat in dieser Angelegenheit (und bei verschiedenen Nebenschauplätzen) bereits gerichtliche Schritte eingeleitet.



Mag. Erich Greistorfer kämpft seit Jahren um eine Entscheidung in Sachen Leitung der HTL. Er war Zweitgereihter im Dreiervorschlag, hinter MMag. Voltmann, vor Mag. Mag. Martin Schilk.

Neue Posse um HTL-Chef

NEUAUSSCHREIBUNG / Das seit fünf Jahren laufende Bestellungsverfahren wird eingestellt, Neuausschreibung ist im Laufen.

VON JOSEF KLEINRATH

WIENER NEUSTADT / Schlimmer geht immer. Auch wenn das im Fall der Besetzung des Chefsessels der HTL Wiener Neustadt kaum mehr zu glauben war. Im Mai 2005 wurde der HTL-Direktor ausgeschrieben, gleichzeitig DI Wohlfart zum interimistischen Leiter bestellt. Für das Schuljahr 2006/2007 wurde MMag. Voltmann, ein Kandidat aus dem Dreiervorschlag (Voltmann, Greistorfer, Schilk) des Landesschulrates vielen Kritiken zum Trotz als interimistischer Schulleiter eingesetzt. Und ist nach einem Jahr aus gesundheitlichen Gründen wieder abberufen worden. Seit 2007 leitet nun DI Kurt Hillebrand – interimistisch – diese große Schule. Drei

Jahre mit persönlichen Untergriffen, Klagen, Diffamierungen sind ins Land gezogen, ohne dass das Bildungsministerium eine Entscheidung getroffen hätte. Anwälte, Volksanwälte, Nationalrats- und Landtagsabgeordnete haben sich mit parlamentarischen Anfragen zu diesem Thema zu Wort gemeldet, entschieden wurde nichts.

Noch im Jänner dieses Jahres schien Bewegung in die Sache zu kommen. Mag. Erich Greistorfer und Mag. Martin Schilk, die beiden verbliebenen Bewerber, sind zu einem Hearing geladen worden. Von einer Personalagentur wurde dieses Hearing um viel Steuergeld durchgeführt.

Und jetzt hat SPÖ-Bildungsministerin Claudia Schmied einen Paukenschlag gesetzt: der Posten

wurde mit Berufung auf § 207 Beamtendienstrechtsgesetz neu ausgeschrieben. Weil weniger als drei geeignete Bewerber vorhanden sind. Was allerdings schon seit 2007 als Faktum bekannt ist.

Kopfschütteln herrscht darob beim Landesschulrat. Präsident Helm wurde telefonisch über die Entscheidung informiert, muss „zur Kenntnis nehmen, wenn die Ministerin keinen ernennen will“ und sagt: „Schmied ist am Zug.“

Kopfschütteln auch bei den beiden Bewerbern Schilk und Greistorfer. Sie warten auf eine Erledigung ihres Verfahrens – und das seit über fünf Jahren. Sie werden diese Entscheidung jedenfalls bekämpfen. Eine einstweilige Verfügung gegen die Entscheidung und Amtshaftungsklagen stehen jetzt im Raum.

HTL-Hearing brachte drei Vorschläge

WIENER NEUSTADT. Vergangenen Freitag fand in St. Pölten die Anhörung der sechs Bewerber um den vakanten Direktorenposten an der HTL-BLVA Wiener Neustadt statt. Die besten Bewertungen erhielten dabei Mag. Ute Hammel, Mag. Martin Schilk und DI Martin Lang, welche nach der Kollegiumssitzung am 12. April 2011 voraussichtlich, Bildungs- und Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmied, als Dreiervorschlag für die Besetzung des Postens präsentiert werden.

HTL: Vier Anklagen

Prozess | Die Begleitgeräusche rund um den ersten Versuch zur Bestellung eines HTL-Direktors führen nun zu einem Strafprozess.

Von Josef Kleinrath

WIENER NEUSTADT | Begonnen hat alles vor über sieben Jahren, als der damalige Direktor Herbert Schwarzer in Pension ging und der damalige Landesschulratspräsident Adolf Stricker versuchte, mit der interimistischen Bestellung von Wolfgang Voltmann vor Beendigung des Bestellungsverfahrens Tatsachen zu schaffen. Voltmann ist bekanntlich an der HTL Wiener Neustadt gescheitert, das erste Bestellungsverfahren wurde aufgehoben. Wohl deshalb, weil die verbliebenen Kandidaten Martin Schilk und Erich Greistorfer nicht den Vorstellungen der Schulbehörde entsprochen haben.

Vor allem Greistorfer, selbst Lehrer an der HTL, bekam das zu spüren. Ihm wurde unter anderem vorgeworfen, dass er Stunden verrechnet, aber nicht gehalten habe, und diese Stunden später im Klassenbuch nachgetragen habe. Wogegen sich Greistorfer gerichtlich zur Wehr gesetzt hat.

Verleumdung und falsche Beweisaussage?

Und Greistorfer hat gegen vier Personen von der HTL Wiener Neustadt Strafanzeige erstattet. Mit dem Ergebnis, dass die Staatsanwaltschaft Wiener Neustadt nach eingehenden Erhebungen zum Entschluss gekommen ist, Anklage gegen vier Per-

sonen von der HTL, darunter den ehemaligen interimistischen Leiter Voltmann, zu erheben. Gegen einen Mitarbeiter „nur“ wegen Verleumdung, gegen die drei anderen Personen wegen Verleumdung und falscher Beweisaussage.

Greistorfer wird übrigens in dieser ganzen Angelegenheit vom Wiener Anwalt Martin Riedl vertreten, der General Entacher gegen Minister Darabos erfolgreich vertreten hat. Über die vergangenen Jahre sagt er: „Ich habe das überlebt, andere hätten das nicht überstanden.“ Und über die jetzige HTL-Direktorin Ute Hammel sagt er: „Mit ihr läuft es wunderbar an der HTL. Ich bin sehr froh, dass es jetzt so gut passt.“



„Erfolg“ für Erich Greistorfer: Staatsanwalt erhebt Anklage gegen seine Widersacher – Prozesstermin: 25. Oktober. Foto: Baldauf